

Ein streitbarer Landpfarrer Ausstellung über Moritz Schwager im Kreismuseum



Das Bersenbrücker Kreismuseum stellt die faszinierende Persönlichkeit Johann Moritz Schwagers vor. Frank Stückemann (links) hielt den Einführungsvortrag. Foto: Franz Buitmann

bn Bersenbrück. Unter dem hintersinnigen Motto „verkannt und verschwägert“ stellt das Kreismuseum in Bersenbrück den Aufklärer, Landpfarrer, Schriftsteller, Ehemann und Reformen Johann Moritz Schwager vor.

„Ein evangelischer Landpfarrer aus Jöllenbeck in den Räumen eines ehemaligen katholischen Klosters, eines Nonnenklosters, und ein evangelischer Landpfarrer wie Frank Stückemann mit einer Einführung in die Ausstellung, das ist schon etwas Ungewöhnliches“, begrüßte Werner Lager als Vizelandrat die Gäste der Ausstellungseröffnung. Dass Schwager überhaupt im Museum Thema sei, liege an seinen familiären Beziehungen zu Hermann Rothert, Landrat des ehemaligen Kreises Bersenbrück. Rothert sei der Freidenker Schwager suspekt gewesen.

Studenten der Köln International School of Design konzipierten und setzten die Ausstellung zu Schwager um, in Bersenbrück bauten die Mitglieder Ada Birk und Julius Tüting sie auf.

Schwager-Experte Pfarrer Frank Stückemann stellte den streitbaren Landpfarrer, Literaten, Publizisten und Volksaufklärer aus dem 18. Jahrhundert vor. Er habe einen festen Platz im Kanon der Literaturgeschichte und Kirchenhistorie und werde aus unterschiedlichen geisteswissenschaftlichen Perspektiven wahrgenommen. Dass er so lange unbekannt blieb, sei auch dem Einfluss der Gegenaufklärung geschuldet. Sogar seine Wohn-, Grab- und Predigtstätte wurden in Jöllenbeck dem Erdboden gleichgemacht.

Aus diesem Grunde sei die Ausstellung auch fast provokant angelegt worden. Es gehe den Initiatoren und Ausrichtern um den Anstoß eines lebendigen Diskurses mit der Moderne, die in der Aufklärung ihre Wurzeln habe und ohne die unsere heutige freiheitlich-demokratische Grundordnung mit ihrer Toleranz und Pluralität in Weltanschauungsfragen gar nicht denkbar wäre.

Öffnungszeiten:

Donnerstag/Freitag 9 bis 13 Uhr,

Samstag/Sonntag 14 bis 17 Uhr,

Führungen nach Vereinbarung.